

Eine weitere Ungereimtheit von D Km 4 ist die umgekehrte Reihenfolge von Sanctio und Corroboratio am Ende des Kontextes⁸⁵. Paul F. Kehr hat diesbezüglich angenommen, dass die Minatio-Formel in der ursprünglichen Fassung des Diploms fehlte und auf der Grundlage von D Lu II. 88 hinzugefügt wurde⁸⁶. Diese Lösung ist durchaus plausibel, geht aber von der Annahme aus, dass D Lu II. 88 nur interpoliert und nicht ex novo in einer späteren Phase hergestellt wurde. Ein alternativer Erklärungsansatz könnte darin bestehen, ein Versehen der Kanzlei zu vermuten. Entscheidet man sich für diese Variante, könnte die Sanctio von D Km 4 die Vorlage für diejenige von D Lu II. 88 gebildet haben und nicht umgekehrt.

Eine letzte Besonderheit des Diploms bildet die Formel *SIGNUM MANUS*, welche in der Signum-Zeile an der Stelle von *SIGNUM DOMNI* verwendet wird. Auch in diesem Fall könnte man den unkonventionellen Ausdruck mit den noch unstabilen Verhältnissen in der Kanzlei zum Zeitpunkt des Herrschaftsantritts Karlmanns in Verbindung bringen⁸⁷.

Das auf den 20. Juni 883 zu Nonantola datierte Diplom Karls III. ist die letzte überlieferte Urkunde eines karolingischen Herrschers für Casauria⁸⁸. Sie ist völlig unverdächtig. Die einzige von der Urkunde aufgeworfene Frage betrifft den genauen Gegenstand der Schenkung. In der Abschrift des *Liber* ist zu lesen: *concessimus igitur eidem monasterio [...] mansos sex in pago Amiternino cum uxoris illorum ac liberis et substantiis queque habere videntur*. In der Edition der Diplome Karls des Dicken ersetzte Paul F. Kehr das Wort *mansos* durch *servos*⁸⁹. Der

85) D Km 4: *Et ut hec auctoritas nostre confirmationis atque donationis firmiorem in dei nomine habeat tenorem, anuli nostri inpressione iussimus sigillari et manu propria nostra subtus confirmavimus. Si quis vero, quod minime credimus, ipsa sua loca eorumque pertinentia seu servos dei inibi superne famulantes maiestati ledere aut inquietare seu ex collatis minuire vel auferre presumpserit, duplum eis restituat; insuper componat pro presumptione pondera auri probatissimi libras duodecim*; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2100.

86) Vgl. die Einleitung zu D Km 4.

87) Aufgrund des im *Liber* mimetisch wiedergegebenen Chrismons schrieb Kehr die Urkunde dem „Notar B“ zu, der auch für das Dikat zuständig gewesen sein könnte. Kaiser Ludwig wird zweimal *Ludouuicus*, und nicht *Hludouuicus* genannt. Die hier fassbare Hervorhebung von Herrschernamen durch Majuskellbuchstaben ist unter Karlmann sonst nicht belegt. Die äußeren Merkmale suggerieren, dass die Übertragung von D Km 4 in den *Liber* auf der Grundlage eines Pseudo-Originals stattfand.

88) D Ka III. 82; Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2181f., Nr. 1366.

89) Vgl. dazu Reg. Imp. I,3,1 712.